

Handschriften / Autographen

Fragment eines Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 28.12.1799-26.02.1800

10. - 12. Januar 1800

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171381

früß dasin ab über Watcipandel und Wallam
und unsern Rhein über den flüßten Siara
und Tearu, süß ein Maßer rangab Land, da man
fast immer über Lämmer geseh muß, die mitten durch
mindege Gründe. Süßdrey geseh ein, ^{an} unser Ditt das
Maßer aufzufalten die Nallen fulten zu müßten
die auf der andern Ditt liegen, und kam nachmittags
im 3 Ufr zu ihm.

Am freyt. 10 Januar gingen wir früh aus, und ka-
men über Sembür, Attibakam, Rambakam nach
Wöllimodu, wo wir zu mittag blieben, und am
Abend nach Tindiwannam kamen.

Am Vormab. 11 Januar reisten wir durch ein
Maßerangab Land fast beständig auf dem Rücken der
Lämmer die angelayet sind das Maßer aufzufalten zum
Gebrauch in der trockenen Zeit. In Patikkapattu
wurde viel gepferwen mit den Lämmer aus dem
Loch der über den Mahodindungar in das Nabobb
Caunden Layetan. Der Ort war ein zu Nacht bleiben
süß Nemmeli.

Vorm. 12 Jan. Hielten wir Lager in Tiruwak
Karee

Karci. Wir besafen im Eingang der Pagode der Pat-
tiragale, von der man sagt, daß sie das Jesperen Maub
sag, und von Mallicalam mit ihren sieben Sinnen
ginnen Boamari, Mahesuri, Kaumari, Weicht-
nawi, Warasi, Mahendri, Samandi, die uns zu
zu Tute Stefan gesegnet haben, und der Kirtan Waki.
Kurasuren gebietet haben, mit diesen Fingerringen
imgeben sie vorzustellen wird, in welcher Abt. Man-
schen Köpfe zeigen. In Göhr, der in dieser Pagode
angebetet wird, steht Sändiraseguren. Mit den
Bausmannen der im und vom Kaman, gesungen
wie von der Nichtigkeit der Götzer verhandelt. Es war
ihnen aber nicht zum Gedenken. Nachher wie mit
unserem Euban Gottesdienst gesäet, und der
unsernsten Eubaner, der sich auf und an einem
Grügel zeigen, besafen hatten, gingen wie gegen
Abend über Waldaür bis zu einem mit einem
Kupferstein, wo wie zur Nacht bleiben, und

Mont. 13 Jumar über Tutenambakam
nach Cürclun Kaman

Dienst 14. Jumar. Nachher ist hier der malen Ein-